

Our beginning

Unser Beginn

Von KazuhaToyama

Kapitel 6: Six: conversation

Sakura, die bei einer Vorlesung von Herr Hatake gespannt zuhörte, wurde von Tenten während dem Notizen machen unterbrochen. «Sakura, kann ich mir nachher deine Notizen ausleihen? Ich habe keine Lust mehr zu zuhören», fragte sie die Rosahaarige nett und diese nickte belustigt. Wieder widmete Sakura sich gleich der Vorlesung zu. Nachdem die Vorlesung zu Ende war, packte die Haruno ihre Sachen ein und übergab Tenten ihre Notizen. Bis zur nächsten Vorlesung dauerte es noch etwas länger, also ging die Haruno in die Cafeteria. Auf dem Weg dorthin begrüßte sie einige Studenten die sie aus einigen Vorlesungen kannte und plötzlich wurde sie zurück gestossen. Wie peinlich, dachte sich die junge Haruno, sie war gerade in jemanden reingelaufen. «Tut mir sehr leid, ich habe Sie nicht gesehen», höflich wie Sakura war, entschuldigte sie sich bei dem jungen Mann. Als sie in sein Gesicht blickte, wurde sie leicht rot um die Nase, da der junge Mann wirklich gut aussah. Er hatte weiss-graues Haar und markante Gesichtszüge, und da er um einiges grösser als die attraktive Haruno war, musste sie auch aufschauen. «Kein Problem», grinste der gutaussehende Mann sie an. «Ja alles in Ordnung ... ehm», unsicher sah sie ihn an und lächelte höflich. Sie hatte keine Ahnung wie er hiess, sicher etwas mit C, Carlos würde ihm stehen, dachte sich die junge Haruno in Gedanken. «Hidan. Und wie ist dein Name?», auch er ging höflich mit ihr um, einfach hatte er es gelassen sie zu siezen, was nicht schlimm für die Haruno war. «Sakura», lächelnd hielt sie ihm die Hand entgegen, Hidan nahm sie freundlich an und schüttelte diese. «Also, tut mir leid aber ich muss jetzt dringend los», entschuldigend reinblickend verabschiedete sich die Rosahaarige von dem jungen Mann und begab sich in die Cafeteria, auf dem Weg dorthin musste sie ehrlich gestehen dass er nicht schlecht aussah.

In der Cafeteria traf sie auf Tenten und setzte sich zu ihr am Tisch. «Hey, ich wusste dass du in der Cafeteria kommen würdest aber was hast du so lange gebraucht? Ist schliesslich nicht sehr weit weg gewesen», fragte Tenten mit vollem Mund und schluckte nun ihre Makkaroni herunter. «Ja also nichts wichtiges. Da war einfach dieser Hidan, ich habe mich bei ihm entschuldigt weil ich in ihn reingelaufen war», im nach hinein war es ja noch peinlicher, dachte Sakura sich. Tenten lachte lauthals los und die Haruno zog währenddessen einen Schmollmund. «Kann ja mal passieren», wiegte sie das Geschehene ab. «Ja aber mysteriöser weise immer dir», belustigt grinste die Braunhaarige Sakura an. «In wen bist du reingelaufen, ich habe dich nicht verstanden, musste mir das Lachen irgendwie zurückhalten, was ja nicht geklappt hat», Sakura verdrehte nur die Augen, musste aber selber kurz schmunzeln. «Hidan»,

beantwortete sie die Frage von der braunhaarigen Frau und trank einen Schluck von ihrem Wasser. «Hidan? Das ist doch dieser gutaussehende, silberhaarige Typ nicht wahr?», Die junge Haruno nickte nur. «Ach so ... », Sakura stutzte, was war mit Hidan, fragte sie sich und sah Tenten fragen an. «Naja ab und zu hab ich gehört dass er gerne seine, wie soll ich sagen, Partnerinnen wechselt», die rosahaarige Frau zuckte nur mit den Schultern. «Naja betrifft mich ja nicht, habe im Grunde genommen nichts mit ihm zu tun», meinte diese nur. Als sie bemerkte dass Tenten einen Punkt hinter ihr anstarrt, drehte sie ihren Kopf in diese Richtung und riss erschrocken die Augen auf. «Hidan, oh Gott du hast mich erschreckt!», erleichtert atmete sie aus. «Hmm, nichts mit ihm zu tun also. Das kann man jederzeit ändern», Sakuras Bemerkung ausser Acht lassend, grinste er sie schelmisch an und entfernte sich von den zwei Frauen. «Was war das denn?», verständnislos blickte die Braunhaarige dem jungen Mann hinterher. «Das habe ich mich auch gerade gefragt», meinte die Haruno nur und folgte dem Blick von Tenten.

Ino, die ihre Freundin skeptisch betrachtete, schloss gerade die Flasche mit Wasser zu und legte diese auf dem Wohnzimmertisch ab. «Saku? Ist etwas passiert oder wieso so nachdenklich heute?», fragte die junge Yamanaka die Rosahaarige wenig später. Sakura, die gedanklich ganz wo anders war als im hier und jetzt, blickte Ino blinzelnd an. «Wie? Was?», die Yamanaka rollte nur mit den Augen und wiederholte ihre Frage. «Ach stimmt! Mir ist heute etwas Komisches passiert», sagte die junge rosahaarige Frau und schilderte der Blondhaarigen was am Morgen mit diesem Hidan vorgefallen war. «So wie ich das verstehe will der Kerl etwas von dir und so wie du ihn mir beschrieben hast, muss er ne wirklich heisse Schnitte sein Schätzchen», begeistert nickte Ino und lehnte sich an der Couch an. «Ja er sah wirklich gut aus aber trotzdem nach den Erzählungen von Tenten kann ich ihn nicht wirklich einschätzen. Wie auch immer das hatte er sicher nicht so gemeint», winkte sie ab und die Yamanaka zog einfach nur die Augenbrauen ungläubig nach oben. «Wie du meinst aber du bist auch ne heisse Schnitte also vielleicht wirst du ihm ja in nächster Zeit ab und zu über den Weg laufen», Sakura musste grinsen, Ino musste immer wieder das letzte Wort haben, dachte sich die junge Frau und stand von der Couch auf. «Ich muss heute für eine Mitarbeiterin einspringen, also musst du wohl oder übel ohne meine Gesellschaft auskommen», «Ja ganz schrecklich!», gespielt bestürzt fasste sich die blondhaarige Yamanaka am Kopf und musste im nächsten Moment anfangen zu lachen, die Rosahaarige stimmte gleich darauf mit ein. Die Frauen verabschiedeten sich und die Haruno begab sich auf den Weg zur Arbeit, sie wollte nicht wieder zu Spät kommen.

«Hier die nächste Bestellung wartet schon», Sakura nahm das Tablet entgegen und brachte dies zu den Kunden, die schon darauf gewartet haben. Seit dem Besuch vom Uchiha und seinem Freund, sah sich die junge Haruno unbewusst nach den Beiden um. Heute auch, mit der Enttäuschung dass sie doch nicht da sind. «Und wie geht es voran in der Uni?», fragte sie Temari und lehnte sich am Tresen an. «Ganz gut», lächelnd verräumte die Haruno das Tablet und lehnte sich ebenfalls am Tresen ab. «Und wie sieht es mit der Liebe bei dir aus?», «Eigentlich läuft da gerade nichts», Sakura erzählte ich nichts von dem Treffen kommenden Samstag, da sie jetzt schon wusste das es nichts Ernstes werden wird. «So so, wenn es was gibt, dann musst du sofort bescheid geben», zwinkernd ging sie zu einem Kunden zu, der etwas bestellen wollte.

«Sasuke! Du hast ja gar nichts mehr im Kühlschrank, was soll ich denn bitte jetzt

essen?!», genervt verdrehte der Angesprochene die Augen. Sasuke ging es wieder ein Stück besser und Naruto, der es nicht lassen kann Sasuke einen Tag Ruhe zu gönnen, musste wieder wegen etwas jammern. «Dobe! Ich war und bin noch etwas krank, wie hätte ich bitteschön einkaufen gehen können?», «Mikoto hätte das sicher für dich gemacht oder ich hätte etwas zu essen mitgenommen, denn hier gibt es ja nicht wirklich viel», man sah dem Uzumaki an das er ihn damit aufziehen will, es gleichzeitig aber ernst meinte. «Wie auch immer, wenn du unzufrieden bist, kannst du gerne gehen», meinte der Schwarzhaarige vom Schlafzimmer aus. Er war noch viel zu müde um mit dem Blondschoopf zu streiten aber lassen konnte er es trotzdem nicht. Naruto, der von der Küche wieder ins Schlafzimmer zurück kam, verschränkte die Arme vor der Brust und grinste den Uchiha an. «Netter Versuch aber ich bleibe hier», «Wie du willst.»

Als es langsam begann Abend zu werden, klingelte es an der Wohnungstür des Uchihas. «Ich mach schon auf», sagte der Uzumaki und begab sich in den Flur. Er öffnete die Tür und schaute überrascht, als er die Person vor ihm erblickte. «Karin?», diese verdrehte die Augen und drängelte sich durch Naruto in die Wohnung hindurch. Sie fand nach zwei Türen Sasukes Schlafzimmer und als der Uchiha die Rothaarige entdeckte, sah er sie aus einer Mischung von Überraschung und Schock an. Genervt seufzte er aus, als sie anfang zu reden. «Sasuke! Oh Gott ich hoffe dir geht es besser, ich werde mich schon um dich kümmern keine Sorge!», sie wollte den Uchiha am Arm streichen, als dieser sich schnell aufrichtete und von ihr etwas Abstand nahm. «Karin geh wieder, ich brauche deine Sorge und deine Hilfe nicht», gleichgültig zuckte er die Schultern, während sie wütend und enttäuscht zugleich die Arme verschränkte. «Aber Sasuke! Wir könnten uns so etwas näher kennen lernen!», «Ich will dich nicht kennen lernen und bitte geh jetzt!», nun konnte man dem Uchiha deutlich ansehen wie genervt er von dieser Frau war. «Wie du meinst!», sie stampfte wieder zurück zur Eingangstür und knallte diese gleich darauf zu. Naruto der das Ganze vom Flur aus mitbekommen hat, trat lachend in das Zimmer des Schwarzhaarigen ein. «Die kann es wohl nie lassen!», «Musstest du sie rein lassen?», der junge Mann legte sich wieder in sein Bett zurück. «Sie hat sich einfach reingedrängelt, da konnte ich nicht viel tun und übrigens war es zu amüsan was sie da abgetrieben hat!», grinste er und lehnte sich an der Wand gegenüber vom Bett an.

Als der Uzumaki einen Anruf von Hinata bekam dass das Abendessen fertig sei, verabschiedete er sich vom Uchiha und verliess mit einem Grinsen die Wohnung.

Fugaku schloss gerade seine Haustür, als er von seiner Frau herzlich mit einem Kuss begrüsst wurde. «Ich habe schon auf dich gewartet, das Abendessen ist fertig», sagte sie und ging in den Essbereich, Fugaku folgte seiner Frau und beide setzten sich auf die Stühle. «Ich finde es toll das du Sasu bei der Arbeit hilfst», sprach sie und nahm einen Schluck von ihrem Getränk. «Ich weiss schliesslich besser als er wie es in der Firma abläuft. Ursprünglich gehörte sie ja mir», erwiderte er. «Ja aber jetzt passen deine Söhne darauf auf», lächelnd ass Mikoto weiter. Sie war stolz auf ihre Söhne und zeigte dies auch. «Hast du mit Sasu über Sakura geredet?», der Uchiha blickte kurz auf, bevor er ihr antwortete. «Nein also ich habe jedenfalls keine Details genannt», «Gut gemacht, dafür werde ich dir morgen dein Lieblingsessen kochen», grinste die Uchiha zufrieden. Der Uchiha zog kurz seine Augenbrauen zusammen, er fühlte sich gerade wie ein Hund, der ein Leckerli bekommt, weil er seinem Herrchen gehorcht hat. «Ich

hoffe sehr das die Beiden sich verstehen werden! So wie ich Sakura von den Erzählungen ihrer Mutter einschätze, ist sie eine tolle Frau, die es irgendwie schaffen wird Sasukes Herz für sich zu gewinnen», lächelnd sah sie ihren Mann an, dieser erwiderte ihr Lächeln. Fugaku hoffte so wie seine Frau dass Sasuke eine Frau finden wird. Und da sich die zwei Männer besser verstehen, seit Sasuke die Firma leitete, konnten sie offener als gewöhnlich miteinander reden. Nach dem Essen, gingen Beide ins Bett und schliefen auch wenig später ein.

Am nächsten Tag in der Uni, wollte Sakura gerade zur nächsten Vorlesung gehen, bis sie von jemanden aufgehalten wurde. «Hidan?», überrascht sah sie ihn sein attraktives Gesicht, das sie grinsend anschaute. «Sakura, gut siehst du aus», irritiert was das Ganze soll, ging sie einen Schritt zurück. «Äh danke», «Was? Bekomme ich kein Kompliment von dir?», gespielt enttäuscht zog er eine Schnute. «Du siehst auch gut aus», lachend verdrehte sie die Augen. «Danke, freut mich das aus deinem Mund zu hören. Wohin warst du denn auf dem Weg?», «Ich wollte gerade zur Vorlesung von Herr Hatake», während sie ihm antwortete, blickte sie zur Uhr, die auf dem Gang war und bemerkte dass sie sich etwas beeilen sollte. «Dann werde ich dich schnell dahin begleiten, meine Vorlesung ist gleich in der Nähe», sie nickte und zusammen begaben sie sich zu der Vorlesung.

Vor der Tür hielt er sie kurz noch auf. «Wie wäre es wenn wir heute noch zusammen ausgehen? Ich will dich besser kennen lernen», Sakura war überfordert, sie empfand Hidan für einen gutaussehenden Mann aber sie wollte nichts von ihm. «Danke aber tut mir leid ich kann nicht. Ich will gerade keine Beziehung oder sonst jemanden kennen lernen», sie sagte das so offen und ehrlich zu ihm dass er sie damit nicht weiter belästigen wollte, jedenfalls nicht in nächster Zeit. «Geht klar! Wenn du trotzdem Interesse hast, bin ich meistens in der Bibliothek», damit verabschiedete er sich von der hübschen Rosahaarigen und lief zu seiner Vorlesung.